

## **Ungeliebte Windkraftanlagen**

KONVERSIONSGEBIET Diskussion über Nutzung regenerativer Energien auf altem Militärflughafen

Vom 23.03.2010

Von

Wolfgang Ziegler

PFERDSFELD. Zum Stand der Dinge in Sachen Nutzung regenerativer Energien im Konversionsgebiet alter Militärflughafen Pferdsfeld informierte sich vor Ort die Christdemokratin Bettina Dickes (MdL). Dabei wurde in dem Kreis Interessierter, darunter zwei Orts- und der Verbandsbürgermeister, abermals deutlich, dass zumindest Windkraftanlagen äußerst ungeliebt sind.

Verbandsbürgermeister Rolf Kehl gab die einleitenden Erläuterungen. Das Land sei an die Verbandsgemeinde Bad Sobernheim mit Blick auf die Verwirklichung des regionalen Raumordnungsverfahren herangetreten, bei dem unter anderem Windkraftsysteme installiert werden könnten, sagte Kehl. Zur Zeit ist eine Vorbehaltsfläche außerhalb des ehemaligen Flugplatzes mit Platz für bis zu fünf Windkraftanlagen ausgewiesen. Zugleich schließe die Trierer Wohnungsbau AG (Triwo) als Eigentümer des Flugplatzgeländes noch immer eine erneute fliegerische Nutzung von Teilen des Areals nicht gänzlich aus. Dann verböten sich Windräder sowieso, so Kehl. Ein weiterer wichtiger Fakt gegen Windräder sei die Vogelfluglinie, die hier die Region quere. Dazu ist ein amtliches Gutachten in Auftrag.

"Wir haben als Gemeinden das Instrument des Bebauungsplanes in der Hand", äußerte Ippenschieds Ortsbürgermeister Reinhard Koch. Würde dieser nicht geändert, kämen auch keine Windkraftanlagen hierher, meinte Koch zuversichtlich. Zuvor hatte er noch auf die neue und viel größere Dimension moderner Windkraftanlagen verwiesen, die etwa mächtige Schlagschatten in die Landschaft werfen würden und entsprechend noch stärkere Rotorengeräusche machten.

Peter Oehler, Vorsitzender der ehemaligen Geschwaderangehörigen, setzt vor allem auf die Tatsache des Vogelflugs. Schon zu seiner aktiven Zeit auf dem Flugplatz sei aus Gründen der Luftsicherheit der Flugbetrieb durch die Vogelfluglinie mitunter Einschränkungen unterworfen worden, erinnerte er sich deutlich. Man solle daher unbedingt das diesbezügliche Gutachten abwarten.

Die Nutzung regenerativer Energien im Konversionsgebiet alter Militärflughafen ist Dickes sehr wichtig, und sie betonte nochmals die zunehmenden Bestrebungen des Landes, diese umweltfreundliche Energiegewinnungstechnik für die Zukunft auch in Pferdsfeld zu realisieren. Unter anderem wären etwa Photovoltaikanlagen längs der ehemaligen Start- und Landebahn möglich. Die Triwo ist hierbei Mitinvestor.